

Freude vor der Arbeit...



Wolfgang und seine Hunde
Xena & Apollo



1.) Bitte stelle Dich kurz vor

Mein Name ist Wolfgang Schreil, bin 30 Jahre alt u. Diensthundeführer bei einem Sicherheitsdienst.

2.) Bitte stelle Deine/n Hund/e kurz vor

Ich besitze im Moment 2 Dobermänner. Meine Hündin Namens "Xena" (geb. 18.10.1998) die leider seit ca. 6 Monaten im Ruhestand ist. Und meinen Rüden "Apollo" (geb. 07.07.2002) der mich fast täglich in den Dienst begleitet.

3.) Welche Ausbildung hat/haben Dein/e Hund/e?

Xena hat mehrere Male die SchH 3 bzw. VPG 3 erfolgreich abgelegt.
Apollo hat die VPG 2 und wird dieses Jahr die VPG 3 nachlegen!

4.) Welche Ausbildung hat er/haben sie im Schutzdienst?

Eigentlich siehe Frage 3, aber es ist noch anzufügen das speziell in Abt C, Xena in ihrer Glanzzeit "99" Punkte erreicht hat!! Wir arbeiten mit Polizisten und anderen Sicherheitsdiensten auf dem Hundeplatz und anderen Orten, um die Qualität der Hunde weiter zu verbessern!

5.) Wieviel Zeit hast Du und Dein Hund darin investiert?

Für eine Prüfung braucht man mit intensivem Training nicht allzu lange!
Für einen guten Diensthund, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und...

6.) Seit wann arbeitest Du im Schutz-und Diensthundebereich?

Ich bin seit 1995 mit Dobermännern im Einsatz!

7.) Was hältst Du von der Aussage: „Schutzdienst macht den Hund scharf“?

Eine gewisse Schärfe ist natürlich notwendig, um einen Hund im Dienst oder auch im Schutz zu führen, aber eine zu hohe Schärfe macht einen Hund schlicht untauglich für den Einsatz als Diensthund!! Guter Schutzdienst macht den Hund gehorsam und glücklich, falscher macht ihn zu einem armen, unglücklichen und unkontrollierbaren Lebewesen.

8.) *Was muss bei einer guten Schutzhundausbildung beachtet werden?*

Ganz einfach eine Teamarbeit zwischen Hund, Hundeführer und Helfern. Ein Hund der lieber auf der Couch liegt, sollte dort auch bleiben und einer der Arbeiten will, der soll gefördert werden!

9.) *Was ist zum Thema Figurant zu sagen?*

Ein lange Zeit für nicht so wichtig betrachteter Punkt. Jeder machte es mal, aber fast keiner richtig! Gerade für Hunde die im "Aufbau" sind, steht und fällt die spätere "Karriere" durch einen guten oder schlechten Figuranten.

10.) *Wann kann eine Schutzhundausbildung bedenklich werden? Wo liegt die Problematik?*

Bedenklich wird es bei halbherziger oder nicht zu Ende gebrachter Ausbildung. Oder bei den Plätzen wo zuerst mal ein oder zwei Bierchen gesoffen werden und dann auf dem Platz gegangen wird, um es den anderen mal so richtig zu zeigen. Das sind die Leute die den Hundesport in Verruf bringen.

11.) *Was passiert wenn etwas schief läuft? Wie kann dem Hund geholfen werden?*

Ein völlig verstörter oder angstbeißender Hund der dann sehr oft beseitigt wird!!!!
Helfen kann man den armen Kreaturen meist nur noch schwer. Damit meine ich natürlich nur die wenigen Ausnahmen unter den Hundepätzen!!!!

12.) *Sollte die Schutzhundausbildung nur für bestimmte Personen oder Hunde zulässig sein?*

Ja.

13.) *Wird bei Dir die Schutzhundausbildung regelmäßig trainiert*

oder ist dies eine einmalige Sache – Hund hat gewissen Status erreicht und dabei bleibt es?

Ich trainiere täglich mit den Hunden Unterordnung und ca. 3 mal die Woche Schutzdienst an verschiedenen Plätzen (Wald, Firmengebäude, Schrottplatz usw.)

14.) *Worin unterscheidet sich die tägliche Arbeit eines Schutz- Diensthundes von der im Hundesport (z.B. VPG)?*

Zu erst einmal, dass die Hunde wirklich täglich im Einsatz sind und nicht einmal die Woche. Zum anderen, dass unsere Hunde überall funktionieren müssen, nicht nur auf einem Hundepplatz! Das will speziell trainiert werden und ist ein hoher Zeitaufwand. Sie sollen auf einer Veranstaltung stets einsatzbereit sein, aber im Privatleben ruhig in einer Fußgängerzone gehen. Das ist ein idealer Diensthund!!

15.) *Worauf kommt es beim Hundesport an?*

Auf Menschen die Hunde lieben und nicht auf Idioten, die ihr Ego aufbauen wollen!

16.) *Worauf kommt es bei der täglichen Arbeit im Schutzdienst an?*

Weniger ist oft mehr! Das richtige Maß zu finden ist in der Tat, das Schwierigste.

17.) *Worin besteht die tägliche Arbeit Deiner Hunde? (neben dem Schutzdienst)*

Siehe 13.! Wir gehen ganz normal Gassi, wie jeder andere Hundebesitzer, so ca. 3 Stunden am Tag. Dazu Unterordnung, nicht zu viel: max 20 Minuten, denn die Hunde müssen auch mal Hund sein dürfen. Abends gehts in den Dienst 4- 12 Stunden, je nach Einsatz! Nur 4 Tage (Nächte) die Woche.

18.) Bitte schildere kurz einen „Einsatz“ in der Praxis?

Werkschutz: Beginn meist um 22 Uhr, Ende 6 Uhr. Vier mal gehen wir dabei auf Streife zu je einer Stunde! Der Hund begleitet mich dabei! Restliche Zeit wird im Wachhaus verbracht, der Hund darf schlafen, ich nicht ;-)

Veranstaltung: Es wird die ganze Zeit mit dem Hund Streife gegangen oder vor Festhallen und Ähnlichem Wache gehalten. Zum „Einsatz auf den Mann“ kommt es nur bei der Gefährdung von dem eigenem Leben oder dem Leben anderer.

19.) Wieviel Prozent eines Dienst- Schutzhundes macht den eigentlichen Schutzdienst aus?

Prozente sind schwierig zu nennen aber er ist eigentlich äußerst gering. 10% vielleicht!!

20.) Wie und wo tickt ein DOBe anders und was muss man bei seiner Ausbildung (im Vergleich zu einem Mali oder DHS) beachten?

Der Dobermann ist "einer wie kein anderer"!! Viel sensibler als alle anderen Gebrauchshunde. Er verzeiht keine Ungerechtigkeiten oder Fehler. Er ist schwieriger als ein DSH, der den steten Wunsch zu gefallen hat. Wer sich aber der Ausbildung eines Dobermanns annimmt, bekommt den idealen Diensthund!!

Gibt es irgendetwas, was Du zu diesem Thema ergänzen möchtest?

Alle denen, die den Schutzdienst grundsätzlich verteufeln, möchte ich sagen, das sie mal darüber nachdenken sollen wer dafür Sorge trägt, das sie Sicher ein Fest oder Konzert besuchen können! Es sind viele Wachleute und Polizisten im Einsatz, und natürlich deren Hunde!!



Apollo und Xena beim Spielen